

Lärmaktionsplanung als koordinierendes Instrument der integrierten Stadtentwicklungsplanung

Roozbeh Karimi, Ulrich Möhler

Möhler+Partner Ingenieure AG, München, E-Mail: info@mopa.de

Einleitung

Der Managementansatz der EU-Umgebungslärmrichtlinie fordert die Einbindung aller lärmrelevanten Aspekte in die Lärmaktionsplanung. Die Akteure sollen frühzeitig eingebunden werden und alle Planungen darin einfließen. Eine Vorgabe gibt es nicht. Deshalb wurde dieser Aspekt neben dem Thema „Ruhige Gebiete“ meist entweder gar nicht oder unzureichend berücksichtigt.

Anhand des Beispiels der Stadt Wendlingen am Neckar soll dargelegt werden, wie der Lärmaktionsplan einerseits fachübergreifende Impulse gibt und andererseits als koordinierendes Instrument der Stadtentwicklung eingesetzt werden kann.

Örtliche Beschreibung:

Die Stadt Wendlingen am Neckar liegt im Bundesland Baden-Württemberg, im Landkreis Esslingen. Das Stadtgebiet umfasst ca. 1215 ha mit ca. 16.000 Einwohnern. Höchster Punkt der Stadt befindet sich 345 m über NN, niedrigster Punkt auf 255 m über NN. Das Stadtgebiet von Wendlingen am Neckar wird von mehreren Verkehrswegen (Bahnstrecke Plochingen-Tübingen, BAB A 8, B 313, L1200, L1250, etc.) durchschnitten bzw. tangiert. Hinzukommen die untergeordneten Hauptverkehrsstraßen zur Erschließung des Stadtgebietes.

Im Rahmen der 1. Stufe der Lärmaktionsplanung wurden zunächst nur der südlich verlaufenden A 8, der B 313, der L 1200 sowie der K 1219 von der Anschlussstelle zu L 1200 bis zur Gemeindegrenze im Süden untersucht.

Ergebnisse der 1. Stufe der Lärmaktionsplanung sowie Konsequenzen für die 2. Stufe:

Als Ergebnis der 1. Stufe der Lärmaktionsplanung zeigte sich, dass eine klassische Vorgehensweise bei der Lärminderungsplanung nur bedingt wirksam ist, wenn sie unabhängig von städteplanerischen, landschaftsplanerischen und verkehrsplanerischen Aspekten umgesetzt wird.

Weiterhin können durch punktuelle Lärminderungsmaßnahmen an einem Lärmschwerpunkt negative Sekundäreffekte, wie Schleich- und Verdrängungsverkehr, auf andere Stadtteile und Bereiche verursacht werden.

Deshalb wurden neben einer klassischen Maßnahmenplanung an den untersuchten Verkehrswegen auch weitere Empfehlungen und Maßnahmen für die 2. Stufe der Lärmaktionsplanung vorgeschlagen:

- Einbeziehung aller Verkehrswege ab 5.000 DTV
- Einbeziehung der Schienenstrecken
- Durchführung einer schriftlichen Bürgerbefragung
- Durchführung von moderierten Workshops
- Einbeziehung von städteplanerischen, landschaftsplanerischen und verkehrsplanerischen Aspekten in ein integriertes Stadtentwicklungskonzept
- Koordination aller Planungen und Entwicklungen im Rahmen der Lärmaktionsplanung

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht die schalltechnische Situation durch den Gesamtverkehrslärm aus Straße und Schiene während des Zeitraumes Nacht für die Stadt Wendlingen a.N.:

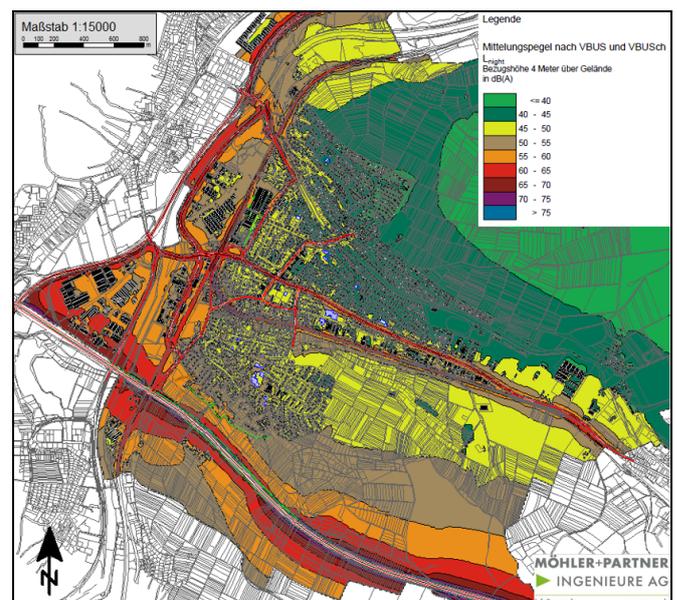


Abbildung 1: Schalltechnische Ausgangssituation - Gesamtverkehrslärm - L_{night} - Wendlingen a.N., 2012

Abbildung 2 verdeutlicht die Integration aller Fachdisziplinen in dem Gesamtmaßnahmenkonzept:

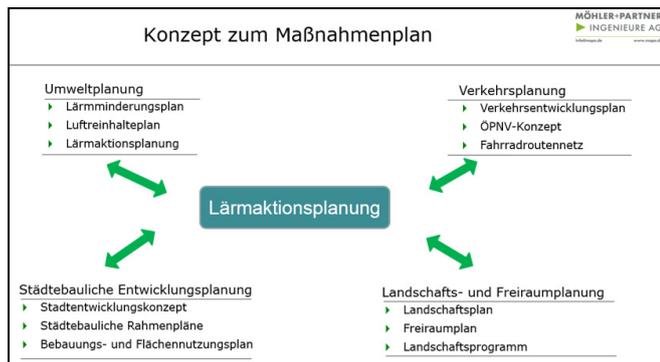


Abbildung 2: Konzept zur Maßnahmenplanung - Integriertes Stadtentwicklungskonzept und Lärmaktionsplanung der Stadt Wendlingen a.N.

Nach der 1. Stufe der Lärmaktionsplanung folgte die Stadt Wendlingen a.N. diesen Empfehlungen der Lärmgutachter und kombinierte Ihr Vorhaben bzgl. einer städtischen Gesamtplanung. Dabei wird das interdisziplinäre Team aus Stadt-, Grün-, Verkehrs- und Umweltplanern von den Gutachtern der Lärmaktionsplanung der 2. Stufe koordiniert.

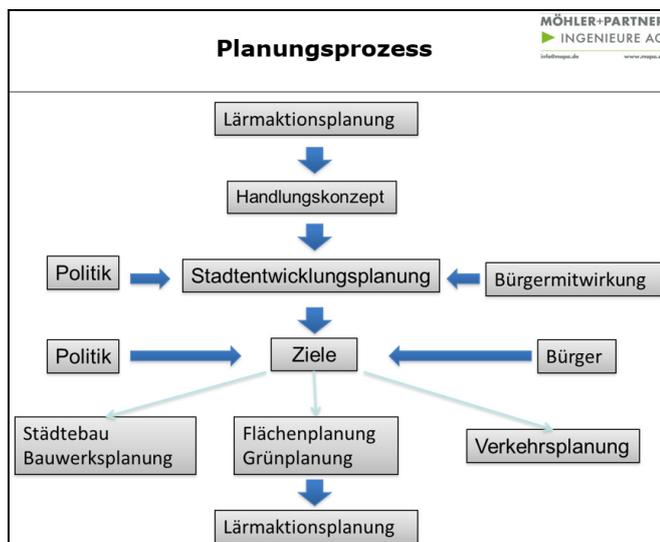


Abbildung 3: Der Planungsprozess - Integriertes Stadtentwicklungskonzept und Lärmaktionsplanung der Stadt Wendlingen a.N.

Durch diesen Planungsansatz werden auch weitere vorteilhafte Synergien erzielt:

- Der fünfjährige Zyklus der Lärmaktionsplanung kann auch für das Monitoring der nicht-direkt-lärmrelevanten Bereiche genutzt werden.
- Einbindung der Öffentlichkeit in einem zusammenhängenden Prozess für alle Fachbereiche.

- Optimale Abstimmung aller Prozesse. Senkung der Gefahr von Negativeffekten von Fachdisziplinen aufeinander (z.B. Umgehungsstraßen, die „Ruhige Gebiete“ zerstören, um an einer Hauptverkehrsstraße den Lärm um wenige dB(A) zu senken).
- Thema „Ruhige Gebiete“ wird fachlich korrekt und inhaltlich sinnvoll berücksichtigt.

Bisherige Vorgehensweise, Ergebnisse und Aussicht:

Im Einzelnen wurde von dem interdisziplinären Team eine Bestandsaufnahme der Stadt Wendlingen a.N. vorgenommen und in ein Handlungskonzept eingearbeitet. Darin wurden die Stärken und Schwächen der Stadt Wendlingen unter Einbeziehung aller Fachbereiche herausgearbeitet.

Gleichzeitig bekamen alle Haushalte der Stadt Wendlingen die Möglichkeit anhand eines ausführlichen Fragebogens Ihre subjektive Wahrnehmung und Meinung sowohl zur Lärmaktionsplanung als auch zu allen anderen Themengebieten (Verkehr-, Stadt- und Freiraumplanung) kundzutun. Die Ergebnisse dieser Befragung flossen in einen ersten Workshop mit der Verwaltung und den Stadträten ein.

Im Januar 2014 fand ein ganztägiger Workshop für die Bürgerschaft statt. Durch die hohe qualitative und quantitative Beteiligung der Bürger konnten sinnvolle Ergänzungen für die Entwurfsplanung erarbeitet werden. Die Ergebnisse dieses Workshops werden nun vom interdisziplinären Bearbeitungsteam in einem Stadtentwicklungskonzeptentwurf eingearbeitet. Dieser beinhaltet auch die Lärminderungsplanung für die Stadt Wendlingen a.N.; im endgültigen Bericht zur 2. Stufe der Lärmaktionsplanung werden die Ergebnisse aller Disziplinen einfließen.

Die Stadt Wendlingen hat in Zukunft die Möglichkeiten neben den Lärminderungsmaßnahmen auch alle weiteren verkehrlichen, landschaftsplanerischen und städteplanerischen Maßnahmen, die im Rahmen des Gesamtprozesses beschlossen werden, im Fünfjahreszyklus der Lärmaktionsplanung zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren.

Literatur

- [1] Möhler+Partner Ingenieure AG: Schalltechnischer Untersuchungsbericht zur 1. Stufe der Lärmaktionsplanung der Stadt Wendlingen a.N., Augsburg 2009
- [2] Prof. Bü Prechter, Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft mbH, Wunderle Architekten, Team Ewen und Möhler+Partner Ingenieure AG: Vorentwurf zur Bürgerworkshop – Wendlingen a.N., Januar 2014